

Bundeswehr: wegtreten! Verhindern wir den Militäreinsatz in Göttingen! Keine Rekrutierungs-Schau an der BBS !

Bundeswehreinsätze im Inneren?

Sie sind nicht erst seit dem G8-Gipfel in Heiligendamm Realität. Am 28., 29. und 30. April 2008 plant die Bundeswehr einen Rekrutierungs-Einsatz an der BBS I im Friedländerweg 33-44. An den drei Tagen wird ein Info-Mobil auf dem Schulhof für den Militärdienst und die weltweiten Kriegseinsätze der Bundeswehr werben. Deutschland führt Krieg, und Krieg „kostet“ nicht nur Geld, sondern auch Menschenleben. Deshalb hat die Bundeswehr eine Offensive gestartet, um neues Menschenmaterial zu rekrutieren. Sie macht sich den Sozialabbau und das Fehlen von 100.000 Lehrstellen zunutze und verspricht sichere Arbeitsplätze, Karriere, Abenteuer und Frieden. Doch Soldat zu sein heißt nicht Frieden zu schaffen, sondern Menschen zu töten und u.U. auch selbst zu sterben. Die Einsätze der Bundeswehr dienen nicht, wie immer dargestellt, der Einhaltung von Frauen- und Menschenrechten, denn die werden überall auf der Welt verletzt. Auslandseinsätze der Bundeswehr verfolgen Macht- und wirtschaftliche Interessen. Der Einsatz in Göttingen ist einer von insgesamt 700 geplanten Veranstaltungen auf Messen und in Schulen, bei denen die Bundeswehr in diesem Jahr ihren Nachwuchs werben will. Noch sei die Nachwuchslage bei der Bundeswehr zwar „gut“, gab der Wehrbeauftragte vor einem Monat bekannt, doch seien die Bewerberzahlen bereits um 5.000 auf 31.000 zurückgegangen. Deshalb wurden die Rekrutierungs-Maßnahmen in diesem Jahr erneut verstärkt. Über 100 hauptamtliche und weit über 300 nebenamtliche „Jugendoffiziere“ füllen Unterrichtseinheiten an Schulen oder führen Schulklassen durch Kasernen. 180.000 SchülerInnen konnten so allein im Jahr 2005 „erreicht“ werden. Neben diesen „Jugendoffizieren“ touren drei „Karriere-Trucks“ und mehrere Info-Mobile über Schulhöfe, Messen und Marktplätze, um mit Konzerten, Kletterwänden und jeder Menge Technik zu begeistern. Dass eine Ausbildung bei der Bundeswehr nur um den Preis der Teilnahme an der kämpfenden Truppe zu erkaufen ist, wird bei diesen Auftritten gerne verschwiegen. Ebenso wie die Verpflichtung acht bzw. zwölf Jahre „dienen“ zu müssen und sich mindestens ein Jahr an einem Kriegseinsatz im Ausland zu beteiligen und - der Kern des Soldatentums: auf Befehl Menschen zu töten.

„Du suchst Zukunft? Wir töten sie!“ - Frei nach einem Werbeslogan der Bundeswehr

Je größer die Arbeitslosigkeit in einer Region, desto mehr Jugendliche entscheiden sich für einen Arbeitsplatz beim Militär. In einer Bundeswehr-Studie heißt es dazu: „In den ostdeutschen und norddeutschen Wehrbereichen besitzt die Bundeswehr - nicht zuletzt wegen der hohen Arbeitslosigkeit - weit größere Anziehungskraft als im wirtschaftlich prosperierenden Südwesten.“ (Handbuch Militär und Sozialwissenschaften). Die allermeisten Bewerber auf einen Ausbildungsplatz (ca 90%) werden dementsprechend an Haupt- und Realschulen rekrutiert. Die Rekrutierung einer „Armee der Arbeitslosen“ geht aber noch weiter. In einigen Städten werden Hartz IV-EmpfängerInnen regelmäßig zur Teilnahme an Rekrutierungsveranstaltungen verpflichtet. In über 200 Arbeitsagenturen wurden zudem inzwischen Außenstellen des Zentrums für Nachwuchsgewinnung eingerichtet. Mit überragendem Erfolg. In einer Umfrage gaben über 70% der Bewerber an, sie würden sich v.A. wegen der Arbeitsplatzsicherheit für den Soldatenberuf interessieren.

Sir! No, Sir!

Angesichts der zunehmenden Zahl und Intensität der Kriegseinsätze geht es bei dieser Werbekampagne aber um noch mehr: Die „Gesellschaft in Deutschland“ müsse darauf „vorbereitet“ werden, dass deutsche Soldaten „in größerer Zahl sterben“ und „andere Menschen töten“, so der Kommandeur der AIK, Oberst Rainer Senger in einem Interview. Die AIK ist die „Akademie für Information und Kommunikation der Bundeswehr“, die Nachfolgerin der „Akademie für Psychologische Verteidigung“. Sie entwirft die Öffentlichkeitsstrategien der Bundeswehr und schult JournalistInnen, PädagogInnen und andere Multiplikatoren. Ziel dieser Think-Tanks und Reklame-Strategen ist es, neben der Rekrutierung die Militarisierung der Gesellschaft zu forcieren und Akzeptanz für die zunehmende Zahl der Kriegseinsätze zu schaffen.

Es gibt für das Militär kein ruhiges Hinterland! Wir fordern, dass der Militäreinsatz an der BBS I abgesagt wird! Wir rufen auf, den Rekrutierungs-Einsatz der Bundeswehr in Göttingen zu verhindern! Mit der **antimilitaristischen „Operation Tiefschlaf“** werden wir verhindern, dass der Info-Bus den Schulhof besetzen kann. Achtet auf Ankündigungen! Kommt zur Vorbereitung am Mittwoch, 23.4, um 14 Uhr ins JuZi, Bürgerstraße 48!

www.bundeswehr-wegtreten.org

Initiative Bundeswehr wegtreten! Göttingen